Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 9 (1902)

Heft: 9

Artikel: Die kath. Wissenschaft ist rückständig

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531116

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lädagogische Blätter.

Vereinigung

bes "Schweiz. Erziehungsfreundes" und ber "Badagog. Monatsichrift".

Organ

des Wereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einste deln, 1. Mai 1902.

Nr. 9.

9. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. G. Seminarbirektoren F. A. Aunz, Sistirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stößel Rickenbach, Schwhz; Hochw. H. Leo Penz, Kiarrer, Berg, At. St. Gallen; und Cl. Frei, zum Storchen Ginfied eln. — Ginfen bungen find an letteren, als den Chef-Rebaktor, Inferate an die Expedicion oder herrn Sek.: Lehrer G. Ammann in Ginfiedeln zu richten.

Abonnement:

ericheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und toftet jätrlich, für Vereinsmitglieder 4 Fr. für Lehra mistandidaten 3 Fr.; für Richtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln. — Injerate werden bei einmaligem Einzücken mit 15 Cts per Quadrateentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt rach Uebereinfunst.

Die kath. Wissenschaft ist rückständig.

Man wirft der katholischen Wissenschaft heute eine gewisse Ruckständigkeit vor, einen zu großen Konjervativismus. Man vermißt sie in der ersten Reihe der vormarts Drangenden. Aber jo weit dieser Vor= wurf richtig fein mag, hat er auch feine guten Gründe, die in der nicht normalen Stellung der heutigen Rirche liegen. in eine Ede gedrückt, nicht all' ihre Rraft und Lebenswirfung entfalten. Das war in anderen Zeiten anders. Die fatholische Wissenschaft marichierte zu den Zeiten der Kirchenväter und Scholastifer immer an der Spike der Civilifation mit einer Ruhnheit, einem Erfolge, von dem wir heute uns kaum eine rechte Vorstellung nachen können. Dem wahr= haft aufgetlärten und univerfalen Beifte der Rirche ver= danten wir ja überhaupt alles, worauf wir jeststolz sind. Ihr verdanken wir die gange antif: Kultur, ihr alle Erinnerungen, die wir noch an unsere eigene Vorzeit haben, ihr unser Volkstum, ihr unseren Wohlstand, ihr unser Dasein, unsere Widerstandstraft. Es gibt auf aller Welt feine andere Dacht, die das aus uns hatte machen tonnen, was die Kirche gemacht hat. Wenn wir es auch undankbarer Weise vergeffen haben, nur die driftlichen, die fatholischen Brundfähe find es, die noch heute unfere Weltstellung stühen. Und es ist eine bemerkenswerte Tatsache, daß sich diese zivilisatorische Lebenskraft der Kirche in nicht fatholischen Ländern eher stärker zeigt als in katholischen. (Dr. R. von Kralif "Rulturstudien.)"